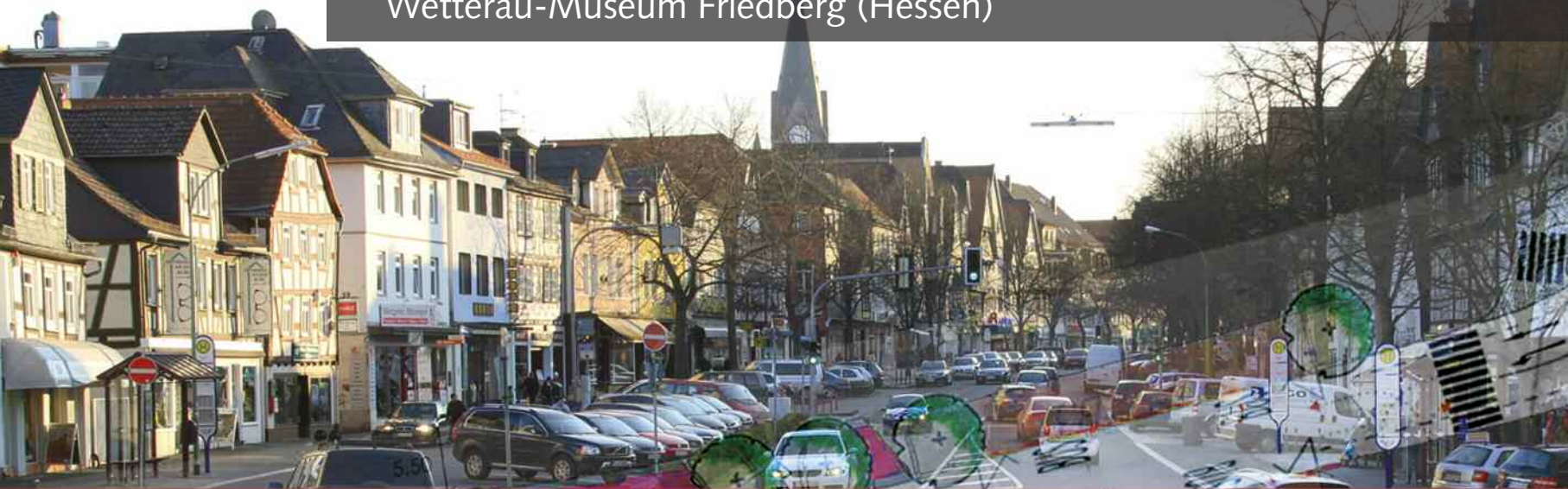




Die Friedberger Kaiserstraße

Vom mittelalterlichen Markt zur modernen Einkaufsmeile

Dokumentation der Ausstellung 2012–2018
Wetterau-Museum Friedberg (Hessen)





Die nördliche Kaiserstraße mit Blick auf das Burgtor, 1883, Fotografie von Ludwig Schmidt, Friedberg. (Stadtarchiv Friedberg)

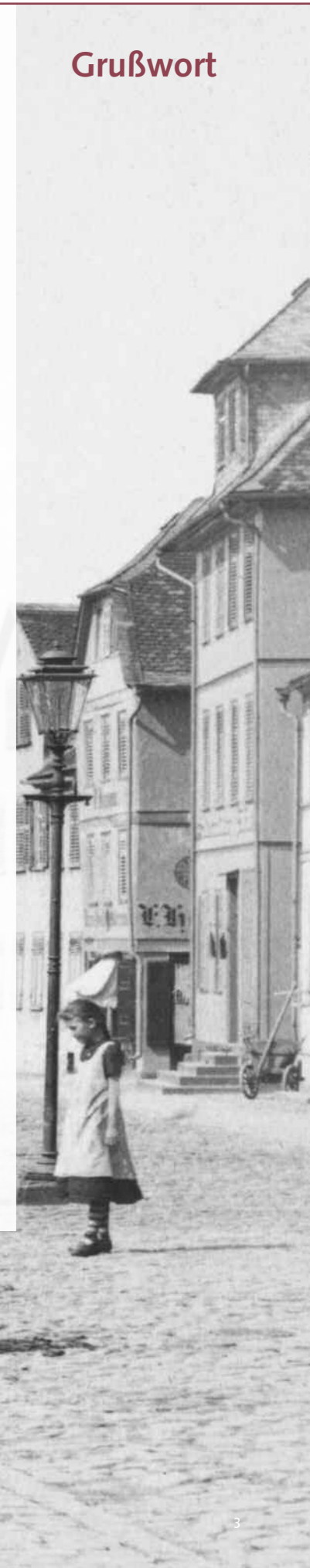
Die Kaiserstraße ist heute, wie schon zur Zeit der großen Friedberger Messen im 13. Jahrhundert, die zentrale Straße und damit die herausragende Lebensader Friedbergs. Die einstige „Breite Straße“ war von Anfang an anstelle eines Marktplatzes als Marktstraße konzipiert. Mit einer Breite von bis zu 45 Metern besitzt sie als Ganzes die Qualität eines großen Platzes, wie es bei großen Events, wie zum Beispiel „Friedberg frühstück“ oder „Friedberg spielt“, besonders deutlich wird. Die Bausubstanz der Häuser, die bis in das Mittelalter zurückreicht und Häuser aus allen Jahrhunderten bis heute umfasst, ist in Teilen von hoher Qualität und bildet eine denkmalgeschützte Gesamtanlage. Während in Frankfurt die „neue Altstadt“ in jüngster Zeit – nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg – neu errichtet und sofort zur Touristenattraktion wurde, hat Friedberg noch eine gewachsene Altstadt und eine Straße, in der 800 Jahre Geschichte unmittelbar zu erleben sind. Die Friedberger Bürgerinnen und Bürger können stolz auf diese Straße sein, deren Potential heute freilich noch nicht ausgeschöpft ist.

Nach der Einweihung der neuen B 3 als Umgehungsstraße im Jahr 2009 und dem Wegfall der Funktion als Bundesstraße wurde eine grundlegende Neugestaltung des 700 Meter langen historischen Abschnitts von der Ockstädter Straße bis zur Burg möglich. Entscheidende Schritte waren die Bürgerversammlung im August 2011, die städtischen Planungen und die breite, auch kontrovers geführte öffentliche Diskussion, die die Planungen begleitete. Nach den archäologischen Ausgrabungen, die in mehreren Etappen ab März 2013 durchgeführt wurden und zahlreiche Zeugnisse der Geschichte seit römischer Zeit zutage förderten, wurde im März 2014 mit dem Bau des Elvis-Presley-Platzes zwischen Haagstraße und Wolfengasse als erstem

Bauabschnitt der Neugestaltung begonnen. Bereits Ende November 2014 war der neue Platz fertig und konnte mit dem Weihnachtsmarkt am 5. Dezember 2014 eingeweiht werden.

Bei diesem ersten Abschnitt ist es bis heute geblieben. Als zweiter und dritter Abschnitt steht die Neugestaltung der Bereiche nach Süden bis zur Ockstädter Straße sowie nach Norden bis zum Burgtor an. Über Reihenfolge und Zeithorizont kann heute nichts gesagt werden, da diese der politischen Willensbildung unterliegen. Die Fortsetzung der Neugestaltung bleibt eines der großen und vordringlichen Projekte der Stadt, neben der Entwicklung der ehemaligen US-Kaserne und dem Bau von Kindertagesstätten. Mit dem Beginn des ISEK-Prozesses (Integriertes Stadtentwicklungskonzept) für Friedberg im September 2019 ist der Blick auf die Kaiserstraße nun eingebunden in ein umfassenderes Gesamtkonzept. Zudem sind damit neue Formen und Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung gegeben.

Friedberg, im August 2020
Dirk Antkowiak
Bürgermeister der Kreisstadt Friedberg (Hessen)





Blick vom Burgtor auf die Kaiserstraße, 1894, Fotografie von C. Hertel, Mainz.
(Stadtarchiv Friedberg)

Kleine Abbildung: Aufnahme 2012 vom gleichen Standort aus. (Foto: Johannes Kögler)



Vorbemerkung zur Dokumentation der Ausstellung

Die vorliegende Publikation dokumentiert die im Februar 2012 im Wetterau-Museum eröffnete Ausstellung „Die Friedberger Kaiserstraße“. Der Anlass war damals durch die aktuellen Planungen sowie die intensiv und kontrovers geführte öffentliche Diskussion über die Neugestaltung der Kaiserstraße gegeben. Mit der Darstellung der Geschichte der Straße vom Mittelalter bis zur Gegenwart lieferte das Wetterau-Museum die historische Perspektive und damit einen wichtigen Beitrag für eine qualifizierte Diskussion. Dahinter steht der Gedanke, dass Perspektiven für die Zukunft nur mit dem Wissen und Verständnis der Geschichte sinnvoll entwickelt werden können.

War die Ausstellung zunächst als Sonderausstellung für eine Laufzeit von acht Monaten geplant, so entwickelte sie sich letztlich zu einer stadtgeschichtlichen Dauerausstellung, die über einen Zeitraum von sechs Jahren gezeigt wurde. Das lag unter anderem an der zentralen Bedeutung der Kaiserstraße für die Friedberger Kernstadt sowie an dem hohen Anteil zur allgemeinen Stadtgeschichte. Nachdem die Ausstellung schließlich Ende Mai 2018 abgebaut wurde, entstand der Wunsch nach einer bleibenden Dokumentation, die hiermit vorgelegt wird. Dies ist auch heute von besonderem Interesse, da die weitere Neugestaltung der Kaiserstraße weiterhin bevorsteht. War ursprünglich ein Gesamtentwurf für die 700 Meter der historischen Straße vorgesehen, so wurde bisher nur der erste Bauabschnitt zwischen Haagstraße und Wolfengasse 2014 auch umgesetzt.

Aus dieser Entstehungsgeschichte ergibt sich, dass die Ausstellung und damit auch die vorliegende Dokumentation sich zunächst auf den Stand von 2012 beziehen. An einigen Stellen wurden allerdings auch Entwicklungen nach 2012 ergänzt, insbesondere was den Elvis-Presley-Platz betrifft sowie die jüngeren Events und neuen Veranstaltungsformate auf der Kaiserstraße und dem neuen Platz.

Ein besonderes Anliegen war es, die sieben Meter langen Dokumentationen Ost- und -Westseite der Kaiserstraße in angemessener Form in der Publikation wiederzugeben. So entstand die Idee der aufwändigen Leporellos, die jetzt die Ost- und die Westseite jeweils 16-seitig und aufgeklappt in einer Breite von 183 cm dokumentieren. Insgesamt umfasst die vorliegende Publikation mehrere Teile: den 48-seitigen Katalog, die beiden Leporellos sowie eine Mappe, die diese Teile umschließt.

Ich möchte allen ganz herzlich danken, die auf die eine oder andere Art und Weise die Realisierung der Ausstellung und der vorliegenden Publikation unterstützt oder gefördert haben.

Friedberg, im August 2020
Johannes Kögler
Leiter des Wetterau-Museums

Grußwort	3	Die Kaiserstraße in der Frühen Neuzeit und im 19. und 20. Jahrhundert	22
Vorbemerkung / Inhalt	5	Update: Ausgrabungen und Neugestaltung des Elvis-Presley-Platzes 2013–2014	25
Einführung	7	Brunnen der Kaiserstraße	26
Die Gründung Friedbergs	8	Keller unter der Kaiserstraße	30
Aufschwung und Blüte im 13. Jahrhundert	10	Die Kaiserstraße als Ort städtischen Lebens	34
Die Kaiserstraße als zentrale Marktstraße	14	Katalog	41
Tuchhandel und Messen im Mittelalter	16	Impressum & Dank	47
Die Kaiserstraße als Verkehrsweg	20		

Inhalt



Die nördliche Kaiserstraße mit Blick auf das Burgtor, 1899, Verlag v. Römmeler & Jonas, Dresden. (Stadtarchiv Friedberg)

Kleine Abbildung: Aufnahme 2012 vom gleichen Standort aus. (Foto: Johannes Kögler)



Die Friedberger Kaiserstraße

Vom mittelalterlichen Markt zur modernen Einkaufsmeile

Die Kaiserstraße ist die Lebensader der Stadt Friedberg – heute ebenso wie schon im Mittelalter bald nach der Gründung der Stadt. Um die Kaiserstraße in ihrer Bedeutung, ihrer lebendigen Vielfalt und in ihren Funktionen zu verstehen, ist der Blick in ihre Geschichte unverzichtbar. Geschichte und Zukunft der Kaiserstraße sind heute besonders aktuell, da ihre grundlegende Neugestaltung unmittelbar bevorsteht und in Politik und Bürgerschaft engagiert diskutiert wird. Nach der Eröffnung der Ortsumgehung 2009 und dem Wegfall ihrer Funktion als Bundesstraße hat die Stadt Friedberg erstmals einen Spielraum zur Neugestaltung des Straßenraumes.

Die heutige Kaiserstraße geht in ihrer städtebaulichen Gestalt auf die mittelalterliche Stadtgründung im späten 12. Jahrhundert zurück. Von Beginn an war sie in einer stattlichen Breite von bis zu 45 Metern als Marktstraße anstelle eines Marktplatzes angelegt worden. Im Spätmittelalter war sie der Ort für die Märkte und Messen und zugleich Teil wichtiger Handelsstraßen. Lange Zeit hieß sie nur die „Breite Straße“, bis sie im 19. Jahrhundert zuerst in Ludwigstraße (1844), dann in Kaiserstraße (1874) umbenannt wurde. Ihre größten Veränderungen erlebte sie im 19. und dann besonders in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts: einmal durch das Aufkommen des Massentransports und parallel durch die Anforderungen an eine zeitgemäße Einkaufs- und Geschäftsstraße für Friedberg und die Wetterau.

Die Ausstellung stellt die Funktionen und den Wandel der Straße in der historischen Perspektive dar, angefangen bei der Stadtgründung über die rasante Entwicklung im 13. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei im Zeitraum vom 19. Jahrhundert bis heute, in dem die Veränderungen durch Fotografien, Pläne und Modelle am besten dokumentiert sind. Auch die Zukunft der Kaiserstraße wird thematisiert: das aktuelle Entwurfskonzept, Grundlage für



Ausstellungsansichten (Fotos: Johannes Kögler, Reiner Strack)

die weiteren Planungen, wird ebenso gezeigt, wie die alternativen Entwürfe und Vorstellungen des Friedberg-Forums.

Wichtiges Element der Ausstellung sind nicht zuletzt ausgewählte Großfotos von künstlerischer Qualität, die jeweils einen Eindruck von der Atmosphäre der Kaiserstraße vermitteln. Die ältesten Fotos stammen noch aus dem späten 19. Jahrhundert.



Friedberg im Luftbild von Norden aus gesehen, Juni 1930
Junkers Luftbild.
(Stadtarchiv Friedberg)

Impressum

Die Friedberger Kaiserstraße

Vom mittelalterlichen Markt
zur modernen Einkaufsmeile

Dokumentation der Ausstellung 2012–2018
Wetterau-Museum Friedberg (Hessen)

Herausgegeben von Johannes Kögler im Auftrag
der Wetterauer Museums-gesellschaft e. V.

Redaktion: Johannes Kögler
Gestaltung: Christine Wigge

ISBN 978-3-87076-124-0
Verlag der Buchhandlung Bindernagel

Druck: Druckerei Zarbock, Frankfurt a. M.
Friedberg (Hessen) 2020

Eine Ausstellung des Wetterau-Museums Friedberg (Hessen)

Veranstalter: Magistrat der Stadt
Friedberg (Hessen)

Idee & Konzeption: Johannes Kögler M.A.
(Wetterau-Museum)

Texte: Johannes Kögler, Dr. Rainer Zuch
Grafik Ausstellung: Christine Wigge
Fotodokumentation 2012: Reiner Strack
Entwurfskonzept zur Neugestaltung:
Planungsbüro von Mörner + Jünger
Alternativentwurf zur Neugestaltung:
Friedberg Forum/Architekten Müller & Kölsch

Historisches Bildmaterial: Stadtarchiv Friedberg
Exponate: Stadtarchiv Friedberg,
Wetterau-Museum

Dank

Christine Wigge für die grafische Gestaltung der
Ausstellung und des Katalogs sowie ihre Ideen und
ihr Engagement bei beiden Projekten.

Dr. Rainer Zuch für seine Ausstellungstexte, dem
Stadtarchiv Friedberg für den direkten Zugriff auf die
umfangreiche Fotosammlung sowie vielfältige Unter-
stützung, Reiner Strack für die fotografische Dokumen-
tation der Kaiserstraße sowie der Ausstellung.
Dem Amt für Stadtentwicklung, Liegenschaften und
Rechtswesen und dem Friedberg Forum/
Architekten Müller & Kölsch für die Bereitstellung
der Pläne und Entwürfe.

Michael Pohle für die Unterstützung des Ausstellungs-
aufbaus.

Für die Unterstützung bei der Beschaffung neueren Bild-
materials dem Hauptamt sowie der Abteilung Stadtmar-
keting des Amtes für soziale und kulturelle Dienste und
Einrichtungen, der Werbeagentur Hollmann Völker,
Dr. Jörg Lindenthal sowie Loni und Harald Schuchardt.
Dem Friedberger Geschichtsverein e. V., der durch die
Übernahme der Druckkosten die Realisierung der auf-
wändigen Leporellos ermöglichte.

Die Friedberger Kaiserstraße

Vom mittelalterlichen Markt zur modernen Einkaufsmeile

Dokumentation der Ausstellung 2012–2018
Wetterau-Museum Friedberg (Hessen)

Herausgegeben von Johannes Kögler im Auftrag
der Wetterauer Museumsgesellschaft e. V.

Friedberg (Hessen) 2020

ISBN 978-3-87076-124-0

Verlag der Buchhandlung Bindernagel

Wetterau-Museum

Haagstraße 16, 61169 Friedberg
Info-Telefon: 06031 88215
wetteraumuseum@friedberg-hessen.de
www.wetterau-museum.de